

Schulprogramm 2017/18 -2020/21

1. Vorwort

Mit der Einführung der Eigenverantwortlichen Schule in Niedersachsen im Jahre 2007 sind auch die Berufsbildenden Schulen I Osterode verpflichtet, ein Schulprogramm zu erstellen, das zentrale Aspekte der Qualitätsentwicklung berücksichtigt (NSchG § 32, Absatz 2).

Über unser Schulprogramm werden die verschiedenen Aspekte unseres Leitbildes sowie unserer Schulcharta konkretisiert und die mittelfristigen, strategischen Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung gesetzt. Es soll klare Orientierung im Prozess der umfassenden Schulentwicklung bieten und hat verbindlichen Charakter für die daran Beteiligten. Für unser aktuelles Schulprogramm wurde eine Laufzeit von vier Jahren beschlossen. Die zentralen strategischen Entwicklungsbereiche (SEB) sind allerdings so bedeutend und umfangreich, dass sie mit veränderten Schwerpunkten über mehrere Schulprogrammlaufzeiten bearbeitet werden müssen.

Die Stärkung der Eigenverantwortung durch das NSchG setzt eine kontinuierliche Selbstreflexion, Analyse der Praxis und Rechenschaftslegung über die geleistete und zu leistende Arbeit voraus. Auch hierfür liefert unser Schulprogramm klare Orientierungen.

Alle an unserer Schule Beteiligten (Erweiterte Schulleitung, Lehrerkollegium, Verwaltung, Eltern, Schüler, Betriebe, weitere externe Partner) bündeln im Rahmen der Erarbeitung des Schulprogramms ihre Kräfte und geben ihrem Handeln systematisch und transparent eine Leitlinie und Arbeitsgrundlage vor dem Hintergrund unserer konkreten schulischen Bedingungen.

Auf der Grundlage des Schulprogramms erfolgt die regelmäßige Rechenschaftslegung nach innen (z. B. gegenüber der Schülerschaft und dem Lehrerkollegium) und nach außen (z. B. Präsentation der Schule gegenüber Eltern und Kooperationspartnern). Auch der Prozess der Schulprogrammerstellung wird stets evaluiert und ggf. verändert.

Wir verstehen unsere Schulprogrammarbeit und unser Schulprogramm (Prozess und Ergebnis) als zentrales Medium zur systematischen und umfassenden Schulentwicklung. Dadurch erhält es eine Doppelfunktion: Zum einen ist es ein Entwicklungsmedium für die BBS I Osterode, wird bei der regelmäßigen Evaluation der Schule eingesetzt und im Zuge derselben weitergeschrieben und zum anderen ist es ein Steuerungsmedium insbesondere für die Schulleitungsebene, welches bei laufenden Entscheidungen und im Rahmen der „teamorientierten Jahresgespräche mit Zielvereinbarungen“ berücksichtigt werden muss.

Diese „teamorientierten Jahresgespräche mit Zielvereinbarungen“ zwischen Schulleitung, Abteilungsleitungen und Teamleitungen sind an den BBS I Osterode als zentrales schulisches Feedback- und Steuerungsverfahren etabliert worden. Sie sollen zwar über das Schulprogramm eine klare inhaltliche und im gewissen Rahmen auch zeitliche Orientierung und Strukturierung erfahren, aber nicht in konzeptfeindlicher Weise determiniert werden.

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Schulprogramm- und Zielvereinbarungszyklen sowie der Entwicklungen im Bereich des Qualitätsmanagements und der schulischen Steuerung wurden einige für den Prozess der Schulprogrammentwicklung (Schuljahre 2017/18 – 2020/21) wesentliche Orientierungslinien gezeichnet:

- Stärkung der Bottom-up-Perspektive (über die Einbindung der wesentlichen Interessengruppen unserer Schule) bei der strategischen Ausrichtung der umfassenden Schulentwicklung
- Stärkere Betonung des Fürsorgeprinzips und Stärkung der Eigenverantwortlichkeit
- Zentrale Bezugnahme zum niedersachsenweit für Berufsbildende Schulen eingeführten „Kernaufgabenmodell“
- Fundierung der Schulprogrammentwicklung durch die Ergebnisse der schulischen Selbstbewertung im Herbst 2016 sowie deren Fortschreibung im Frühjahr 2017
- Gewährleistung einer möglichst engen Verzahnung der NLSchB-Zielvereinbarung mit dem Schulprogramm der BBS I Osterode
- Harmonisierte Zyklen beim Schulprogramm sowie den darauf bezogenen schulinternen „teamorientierten Zielvereinbarungen“ und den Zielvereinbarungen mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde
- Beachtung des „SMART-Prinzips“ bei der Formulierung der Strategischen Entwicklungsbereiche (SEB)
- Bevorzugung von Strategischen Entwicklungsbereichen (SEB), die in deutlicher Zielharmonie zueinander stehen und die Kontinuität zum Schulprogramm 2013/14 – 2016/17 herstellen.

Die im Rahmen des Schulprogrammentwicklungsprozesses formulierten SEB wurden von den Mitgliedern des Schulprogrammentwicklungsgremiums (SPEG) für wesentlich, notwendig und zentral für die umfassende Schul- und Qualitätsentwicklung erachtet. In zahlreichen SEB wird auch jetzt schon auf den verschiedenen Ebenen der Schule konzeptionell gearbeitet (Prinzip der Kontinuität, s. oben). Gleichzeitig wurde durch die Mitglieder des Schulprogrammentwicklungsgremiums aber auch festgestellt, dass das Gesamtpaket der zehn SEB für die nächsten 4 Jahre inhaltlich und zeitlich sehr anspruchsvoll ist.

Aus diesem Grunde soll im Rahmen dieses Vorwortes betont werden, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, also alle Lehrkräfte, Mitarbeiter/-innen sowie Mitglieder der erweiterten Schulleitung Verantwortung für die Umsetzung der Strategischen Entwicklungsbereiche sowie die Zielerreichung übernehmen. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit den personenbezogenen Ressourcen, Achtsamkeit bezogen auf die jeweils eigene Situation sowie die Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der jeweiligen Gremienmitglieder (z. B. in den Teams). Bei der Umsetzung der Strategischen Entwicklungsbereiche – insbesondere bei der möglichst gleichmäßigen Inanspruchnahme aller schulischen Gremien bzw. Gremienmitglieder – hat die Erweiterte Schulleitung eine besondere Verantwortung und Fürsorgepflicht.

Vor diesem Hintergrund ist bedeutsam, dass bei der Umsetzung des Schulprogramms über die Zielvereinbarungen (auf den verschiedenen Ebenen: Teams, Koordinationsassistenten, Koordinatorinnen) eine regelmäßige Kommunikation zwischen den entsprechenden Personen stattfindet, um rechtzeitig Umsetzungshindernisse/-probleme zu identifizieren und Lösungsmöglichkeiten zu sondieren. Dazu können Meilensteingespräche verabredet werden.

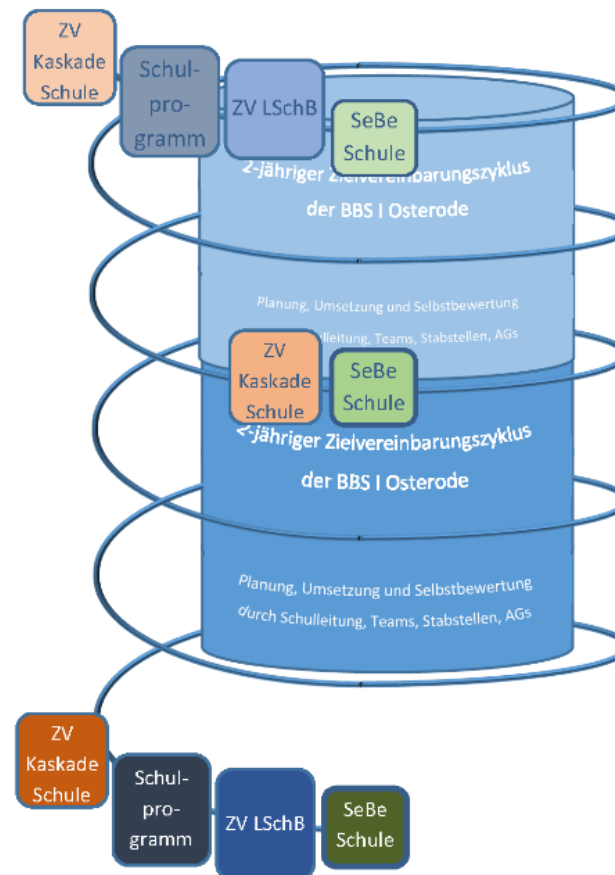
2. Zum Prozess der Schulprogrammentwicklung an den BBS I Osterode

Das letzte Schulprogramm 2013/14 – 2016/17 hatte gemäß Schulvorstandsbeschluss auch schon einen 4-jährigen Zyklus und war gemäß der landesweiten Überlegungen zum Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen bereits auf das in Niedersachsen für die Berufsbildenden Schulen eingeführte „Kernaufgabenmodell“ und die entsprechende Bewertungslogik umgestellt. Dieser Weg wurde nun konsequent fortgesetzt.

Da auch der Zyklus der Zielvereinbarung mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde 4-jährig getaktet ist, lag es nahe, die zu schließende Zielvereinbarung mit der Nds. Landesschulbehörde gemäß des schulinternen Prozesses eng mit der Schulprogrammentwicklung zu verzahnen (s. Beschluss des Schulvorstandes vom 01.12.2016). Letztlich konnte über die Abstimmungsgespräche mit dem Dezernenten der NLSchB erreicht werden, dass die Strategischen Entwicklungsbereiche des Schulprogramms mit den Zielbereichen der Zielvereinbarung mit der NLSchB für die nächsten 4 Jahre identisch sind.

Unser Prozess der Schulprogrammentwicklung sieht vor, die Schwerpunkte aus der Selbstbewertung (SeBe mit dem niedersachsenweit eingeführten Instrument „SeBeiSch“) abzuleiten. Die SeBe wurde von den beteiligten Gruppen und Funktionsträgern der Schule geleistet. Zentrale Kernaufgaben des B-Bereichs wurden z. B. von den unterrichtsbezogenen Teams (U-Teams) vorgenommen, übergreifende Aufgaben von den gesamtschulischen Teams (G-Teams). Generell wurden alle Kernaufgaben mindestens mit 2 Personen bewertet.

Schulentwicklungsprozess der BBS I Osterode



Mit Hilfe des Schulvorstands und unter Berücksichtigung der schulischen Kapazitäten, der Zukunftserwartungen, der Vorgaben des Landes wurde die weitere Priorisierung vorgenommen. Die dabei entwickelten „Strategischen Entwicklungsbereiche“ umfassen zwei schulinterne Zielvereinbarungszyklen und lassen für die Konkretisierung von Aufgabenformulierungen im Zielvereinbarungsprozess entsprechende Freiräume.

Je nach schulinternem Entwicklungsstand liegen uns entsprechend detaillierte Informationen zum Niveau der Qualitätsfähigkeit vor. Für die einzelnen Bewertungen wurden z. T. eigene Evaluationsinstrumente entwickelt und eingesetzt (z. B. für Eltern- und Ausbildersprechtage, Pädagogische Tage, Berufsinformationstage). Ansonsten greifen wir auf die landesweit vorhandenen Evaluationsinstrumente (z. B. Schüler-, Lehrkräfte-, Betriebebefragung, BuGiS) bzw. Ressourcen zurück (z. B. Prüfungsergebnisse, QM-Zahlen, BBS-Planungsdaten). Im Zuge der Evaluation des B-Bereichs setzen wir schulinterne Instrumente ein, die weitgehend den Instrumenten im niedersächsischen, sogenannten „bHO-Konzept-Handlungsorientierung in der beruflichen Bildung“ entsprechen.



Das Schulprogrammentwicklungsgremium hat anschließend in drei Sitzungen insgesamt zehn „Strategische Entwicklungsbereiche“ (SEB) definiert und in einer tabellarischen Übersicht näher beschrieben. Dazu wurden folgende Phasen durchlaufen:

SPEG 1 am 09.01.2017 (1-tägiger Workshop; Gruppen- und Plenumsphasen):

- Validierung (ggf. Veränderung) der im Herbst 2016 vollzogenen Selbstbewertung mit SeBeiSch; insbesondere des Anschlusshandelns, der Handlungsbedarfe, der Qualitätsstufenbewertung
- Diskussion/Fixierung der Kernaufgaben mit der Bewertung „hoher bzw. sehr hoher Handlungsbedarf“
- Clusterbildung über diese identifizierten Kernaufgaben mit „hohem bzw. sehr hohem Handlungsbedarf“ (10 SEB)
- Benennung der definierten Kernaufgabencluster (10 SEB)
- Definition eines Arbeitsauftrages an die Erw. Schulleitung:
Erstellung eines Zielvereinbarungsentwurfes (NLSchB – BBS I Osterode; ZV-Gespräch am 25.01.2017) auf der Basis der 10 definierten SEB und des bei den zugeordneten Kernaufgaben identifizierten, notwendigen Anschlusshandelns (realistisches Programm für 4 Jahre)

SPEG 2 am 16.0.2017 (Nachmittagsveranstaltung; Gruppen- und Plenumsphasen):

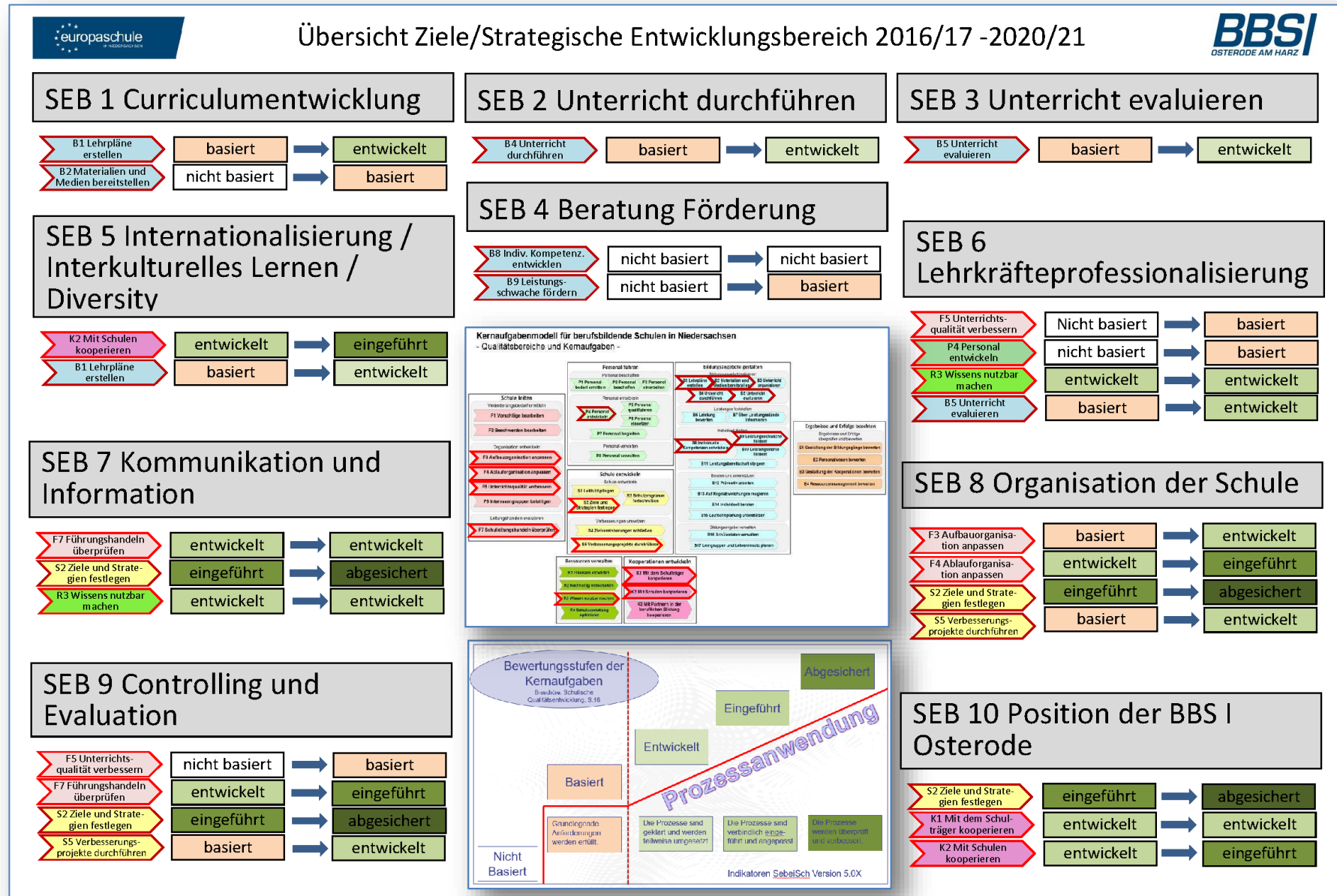
- Bearbeitung der tabellarischen Aufstellung zu den 10 SEB (Strategischer Entwicklungsbereich bzw. Zielbereich für die ZV-LSchB, zugeordnete Kernaufgaben als zentrales Referenzkriterium, Inhaltlicher Schwerpunkt, Messkriterien)
- Prüfung/Veränderung: Plausibilität der Formulierungen, insbesondere der Bezüge zwischen „inhaltlicher Schwerpunktsetzung“ und „Messkriterien“
- Feinjustierung bzgl. der Formulierung der angestrebten Qualitätsfähigkeitsstufe/Grad der Zielerreichung (Messkriterium): Inanspruchnahme der verschiedenen Organisationseinheiten (im Rahmen der Schulprogrammbearbeitung/-umsetzung)

SPEG 3 am 29.03.2017 (Vormittagssitzung; Gruppen- und Plenumsphasen)

- Prüfung/Feinjustierung: Realisierbarkeit des bisher definierten Gesamtpakets
- Verabschiedung des Schulprogrammentwurfs im SPEG
- Übergabe an den Schulvorstand (beauftragendes Gremium)

3. Zur Struktur des aktuellen Schulprogramms 2017/18 – 2020/21

Im Schulprogramm 2017/18 – 2020/21 wurde als zentrales Messkriterium das Erreichen von Qualitätsfähigkeitsstufen definiert. Dabei geht es um realistische Steigerungen in den einzelnen Kernaufgaben um eine Stufe bzw. um die Fundierung des bestehenden Niveaus (siehe Schaubild).



In Fortsetzung der bisherigen Schulprogrammstruktur wurde im SPEG wieder eine tabellarische Darstellungsform der Strategischen Entwicklungsbereiche präferiert. Allerdings wurden die inhaltlichen Schwerpunkte nicht wie bisher ausformuliert, sondern nun in Form einer Spiegelstrichaufzählung dargestellt. Aus Sicht des SPEG sind in dieser Darstellungsform die strategische Gesamtausrichtung, die zentrale Ausrichtung am Kernaufgabenmodell sowie die argumentativen Bezüge bei und zwischen den Strategischen Entwicklungsbereichen in übersichtlicher Form darstellbar.

Die Verbesserung der Qualitätsfähigkeit in den Kernaufgaben (insbesondere im Schwerpunktbereich „Bildungsangebote gestalten“) wird erreicht durch die Anstrengungen der Bildungsgangteams/Jahrgangsteams/Klassenteams/Fachteams, aber auch den gesamtschulischen Teams (wie z. B. Europa, Prävention/Intervention). Die notwendigen Weiterentwicklungen in diesen Teams spiegeln sich in den schulinternen „Jahresgesprächen mit Zielvereinbarungen“ mit den einzelnen Teams wider. Die Teams werden über diese „Jahresgespräche mit Zielvereinbarungen“ gesteuert.

Es wurden die Strategischen Entwicklungsbereiche ausgewählt, die in deutlicher Zielharmonie zueinander stehen und die Kontinuität zum Schulprogramm 2013/14 – 2016/17 betonen. Z. B. wurde bei der Formulierung der SEB im Jahr 2013 darauf geachtet, dass sich die Formulierungen auf bestimmte aktuell relevante und umsetzbare Schwerpunkte des eher allgemein bezeichneten SEB beziehen. So werden im SEB 1 „Curriculumentwicklung“ die allgemeinbildenden Fächer (berufsübergreifender Lernbereich) bei der „Entwicklung von schulischen Lehr-Lern-Plänen“ sowie der „Gestaltung von lernsituationsbezogenen Unterrichtsmaterialien“ gezielt nicht einbezogen. Im Schulprogramm 2017/18 – 2020/21 erfolgt diese Schwerpunktsetzung unter dem „Dach“ desselben SEB in abgeänderter bzw. ergänzter Formulierung. Dieses an Kontinuität orientierte Verfahren soll die langfristig notwendige, nachhaltige Arbeit an bestimmten strategischen Schulentwicklungsbereichen sicherstellen und dokumentieren.

Die Entwurfsfassung des Schulprogramms 2017/18 – 2020/21 wurde vom Schulvorstand in der Sitzung am 16. Mai 2017 genehmigt und der Gesamtkonferenz am 31. Mai 2017 zum Beschluss vorlegt. Dort wurde das Schulprogramm für die vier nachfolgenden Schuljahre ohne Gegenstimmen beschlossen.

Hinweise zur Tabelle:

- In den über der Tabelle aufgeführten SEB (gleichzeitig Zielbereiche der ZV LSchB – BBS I Osterode) wurde über die entsprechend zuordnungsfähigen Kernaufgaben (in Klammern) im Rahmen der Selbstbewertung 2015/16 ein mindestens hoher Handlungsbedarf festgestellt (wichtige Verbesserungspotenziale).
- Da nicht alle Verbesserungspotenziale in den Schuljahren 2017/18 bis 2020/21 abgearbeitet werden können, wurde eine inhaltliche Schwerpunktbildung (Priorisierung) vorgenommen, die in der linken Spalte dargestellt wird.
- Wenn die über SeBeiSch (selbst-)bewerteten Kernaufgaben die zentralen Referenzkriterien für die gesamte strategische Ausrichtung der Schule darstellten, sollten sie auch als zentrale Messkriterien für die Zielerreichung formuliert werden (über die nachfolgenden Selbstbewertungen mit SeBeiSch). Ggf. sollten auch noch weitere Messkriterien herangezogen werden (rechte Spalte). Über die Wahl der Messkriterien erfolgt auch eine Feinjustierung bzgl. des Umfangs der zu erledigenden Aufgaben und die weitere Sicherung, dass ein realistisches Arbeitspaket entsteht.

SEB 1 Curriculumentwicklung (B1, B2)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Kongruenz zwischen SILP und Materialien über alle Bildungsgänge verbessern - Kongruenz zwischen SILP und Didaktischer Jahresplanung über alle Bildungsgänge außer BG verbessern - Didaktische Jahrespläne (insbes. bez. auf die Fächer des Berufsüber-greifenden LB) in allen Bildungsgängen außer BG qualitativ verbessern - Verfahren über systematische, fächerübergreifende Absprachen der Lehrkräfte über den Methodeneinsatz in der Einführungsphase des BG entwickeln und schulformweit erproben - SILPs in allen Bildungsgängen qualitativ sichern und ggf. erneuern - Berücksichtigung interkultureller Kompetenzen (inkl. Einbezug SPRINT/BVS) in den Schuljahresplanungen der Bildungsgänge - Einstellen in das Portal (entsprechend der internen ZV mit den Teams) → siehe R3 - Anpassung der BFS-FOS-Struktur an die Ergebnisse des Schulversuches HH-Dual, HH-Dual Plus, curriculare Symbiose FOS 11	- B1 auf „entwickelt“ - B2 mind. auf „basiert“ - Messung über SuS-Befragung (Items 02, 04 mit Stabilisierung auf relativ hohem Niveau)¹ - Messung über SuS-Befragung (Items 03, 05, 07: Fortsetzung des leicht positiven Trends)¹ - Teamspezifische Bewertungen (mit schulspezifischen Bewertungshilfen) wurden für B1 - B2 durchgeführt - Abschlussquoten im Landesnormbereich für FOS 12, BS Büro, BS EH, BS Zahnmed. Fachang. - Abschlussquoten im Landesnormbereich für BFS Einzelhandel (HS)

SEB 2 Unterricht durchführen (B4)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
Schulweites Verständnis guten Unterrichts verankern und Lehrerhandeln weiter professionalisieren	- B4 auf „entwickelt“ - Messung über SuS-Befragung (Items 02, 04 mit Stabilisierung auf relativ hohem Niveau)¹ - Messung über SuS-Befragung (Items 03, 05, 07: Fortsetzung des leicht positiven Trends)¹ - Teamspezifische Bewertungen (mit schulspezifischen Bewertungshilfen) wurden für B4 durchgeführt - Abschlussquoten im Landesnormbereich für FOS 12, BS Büro, BS EH, BS Zahnmed. Fachang. - Abschlussquoten im Landesnormbereich für BFS Einzelhandel (HS)

SEB 3 Unterricht evaluieren (B5)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Entwicklung und Erprobung eines umfassenden, schulweiten Verfahrens zur Unterrichtsevaluation (inkl. Möglichkeit zur Differenzierung nach Bildungsgängen) - Teambezogene Prüfung der Übereinstimmung von Methodenlogbuch und Didaktischer Jahresplanung sowie ggf. Anpassung	- B5 auf „entwickelt“ - Messung über SuS-Befragung (Items 02, 04 mit Stabilisierung auf relativ hohem Niveau)¹ - Messung über SuS-Befragung (Items 03, 05, 07: Fortsetzung des leicht positiven Trends)¹ - Teamspezifische Bewertungen (mit schulspezifischen Bewertungshilfen) wurden für B5 durchgeführt - Abschlussquoten im Landesnormbereich für FOS 12, BS Büro, BS EH, BS Zahnmed. Fachang. - Abschlussquoten im Landesnormbereich für BFS Einzelhandel (HS)

¹ Eine Anpassung der Auswahl wird ggf. durch die Neugestaltung des „ProReKo“-Fragenbogens oder im Rahmen der Konkretisierung der Ziele/SEB erforderlich sein. Die Anzahl der Messkriterien soll dabei nicht erhöht werden.

SEB 4 Beratung und Förderung (B8, B9)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Entwicklung von Fördermodulen in ausgewählten Schulformen - Entwicklung von bildungsgangspezifischen Konzepten in den Bereichen Schülercoaching, Nachteilsausgleich, Praktikumsbetreuung, Kompetenzfeststellung (z. B. SPRINT Dual) - Kompetenzfeststellungen für Sprach- und Integrationsklassen (kompass 3) erstmalig durchführen, Verfahren/Ressourcen klären - Konzeptionelle Einbindung von Sozialarbeit bzw. sozialpädagogischer Unterstützung in den Flüchtlingsklassen - Ausweitung und weitere Etablierung des Mündener Modells zum Schülercoaching	- B9 auf „basiert“ - B8 bleibt auf „nicht basiert“ (vor dem Hintergrund der Ressourcen, der Komplexität der Kernaufgabe, der erforderlichen LK-Qualifizierung ist eine Steigerung nicht realisierbar)

SEB 5 Internationalisierung / Interkulturelles Lernen / Diversity (K2, B1)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Entwicklung stabiler aufbau- und ablauforganisatorischer Strukturen (inkl. notwendiger Ressourcen) zur Organisation einer nachhaltig wirksamen Zusammenarbeit mit Partnern in Europa (u. a. Schulen, Betrieben, Bildungsträgern) - Berücksichtigung interkultureller Kompetenzen (inkl. Einbezug SPRINT/BVS) in den Schuljahresplanungen der Bildungsgänge	- K2 auf „eingeführt“ - erfolgreicher Antrag auf Zertifizierung als „europaschule in niedersachsen“ in 2019

SEB 6 Lehrkräfteprofessionalisierung (F5, P4, R3, B5)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Entwicklung und schulweite Erprobung von unterrichtsbezogenen Feedbackstrukturen über Kollegiale Hospitationen, Selbstevaluationen (z. B. durch SuS-Feedbackbögen), Beratungsbesuche durch die SL sowie ggf. weitere Evaluationsverfahren - Schulung der Lehrkräfte im Bereich der Medienkompetenzen (Portalnutzung, Cloud-Speicher-Nutzung, Verschlüsselung, Nutzung von Social Media usw.) - Entwicklung und Erprobung eines schulintern abgestimmten Systems zur Personalentwicklung (auch i. S. einer Führungsnachwuchsförderung)	- F5, P4 mind. auf „basiert“ - R3 Sicherung „entwickelt“ (Niveau halten, da Implementierung eines neuen Systems erforderlich) - B5 auf „entwickelt“ - Dokumentation über die von den Lehrkräften gewählte Art der Unterrichtsevaluation

SEB 7: Kommunikation und Information (F7, S2, R3)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Entwicklung eines schulintern abgestimmten, systematischen Verfahrens für den transparenten Umgang mit Befragungsergebnissen (Schwerpunkt: Lehrkräftebefragungen) - Verbesserung der Kommunikation von Zielen und Strategien (Schwerpunkt: Schulleitung → Kollegium) - Verbesserung des schulischen Wissensmanagements inkl. Klärung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten - Entwicklung und Implementierung eines Öffentlichkeitsarbeitskonzeptes (Schwerpunkte: Homepage, Portal, Social Media)	- F7 auf „eingeführt“ (bzgl. geklärtem und verbindlich eingeführtem Umgang mit Evaluationsdaten) - S2 auf „abgesichert“ - R3 Sicherung „entwickelt“ (Niveau halten, da Implementierung eines neuen Systems erforderlich) - Ggf.: Zahl der öffentlichkeitswirksamen Auftritte halten/steigern

SEB 8 Organisation der Schule (F3, F4, S2, S5)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Entwicklung und Implementierung einer veränderten teamorientierten Organisations- und Steuerungsstruktur unter Berücksichtigung der Befragungsergebnisse im Kollegium (Schwerpunkt: BuGiS) - Verbesserung der Struktur des schulischen Projektmanagements innerhalb der neu entwickelten Organisation und Steuerung (z. B. in Hinblick auf Nachhaltigkeit, Ressourcennutzung, Verteilung von Inanspruchnahme bei temporär laufenden Projekten und AGs) - Identifikation, Priorisierung und Dokumentation weiterer, notwendiger Prozesse durch das Kollegium und die Mitarbeiter/-innen (insbesondere: Verwaltungsaufgaben der Lehrkräfte optimieren, erleichtern) - Erstellung eines Führungsleitbildes - Entwicklung einer Struktur für die Beschreibung von Aufgabenwahrnehmungen in der schulischen Organisation nach dem Kernaufgabenmodell - Überarbeitung bzw. Erstellung der Aufgabenbeschreibungen (Prioritätenreihenfolge: Koordinationsassistenten, TL U-Teams, TL G-Teams, Stabstellen) im Rahmen des KAM	- F3 auf „entwickelt“ (neuer, schulintern abgestimmter team-orientierter Organisationsplan liegt vor) - F4 auf „eingeführt“ - S2 auf „abgesichert“ - S5 auf „entwickelt“ (wg. Klärung von Verfahren u. Ressourcen für schulische Verbesserungsprojekte (in Verb. mit Team-konzept, AG Opt. Orga-Strukturen) - SuS-Befragung Item 21: Fortsetzung des leicht positiven Trends (Abgleich Fragebogen alt/neu) - Verbesserung der relevanten Items in der L.-Befragung (Abgleich Fragebogen alt/neu) - Verbesserung der BuGiS-Ergebnisse in der 2. Befragung in 2020 im Fragebogen-block 8 „Wie organisieren Sie Ihre Arbeitszeit“ (s. Profillinie der BuGiS-Auswertung) Organisation der Schule

SEB 9 Controlling und Evaluation (F5, F7, S2, S5)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Regelmäßige Fortschreibung der schulischen Selbstbewertung mit SeBeiSch - Vorbereitung und Durchführung einer differenzierten teamorientierten Bewertung der Kernaufgaben B1 – B8 (mit schulspezifischen Bewertungshilfen analog zur Bewertung 2015 in den KA B1, B2, B3, B6, B7) - Prüfung und Vorbereitung einer differenzierten teamorientierten Bewertung der Kernaufgaben B9 - B11 (mit schulspezifischen Bewertungshilfen analog zur Bewertung 2015 in den KA B1, B2, B3, B6, B7) s. SEB 3 Unterricht evaluieren → B5 Entwicklung und Erprobung eines umfassenden, schulweiten Verfahrens zur Unterrichtsevaluation (inkl. Möglichkeit zur Differenzierung nach Bildungsgängen) s. SEB 7 Kommunikation und Information Entwicklung eines schulintern abgestimmten, systematischen Verfahrens für den transparenten Umgang mit Befragungsergebnissen (Schwerpunkt: Lehrkräftebefragungen)	- F5 mind. auf „basiert“ - F7 auf „eingeführt“ (bzgl. geklärtem und verbindlich eingeführtem Umgang mit Evaluationsdaten) - S2 auf „abgesichert“ - S5 auf „entwickelt“ (wg. Klärung von Verfahren u. Ressourcen für schulische Verbesserungsprojekte (in Verb. mit Teamkonzept, AG Opt. Orga-Strukturen) - E1-E4-Bewertungen sind nachvollziehbar bewertet - Etablierung der Selbstbewertung mit SeBeiSch (Fortschreibung) im zweijährigen Zyklus als Grundlage für die schulinternen Zielvereinbarungen

SEB 10 Positionierung der BBS I Osterode (S1, K1, K2)

Inhaltliche Schwerpunkte	Messkriterien
- Strategische Ausrichtung der Schule im Rahmen der Schulentwicklungsstrategie des Landkreises Göttingen und der Bildungsregion Südniedersachsen - Umstellung bzw. Neuausrichtung der Kooperationsbeziehungen auf die neuen bzw. neu entwickelten Strukturen im Landkreis Göttingen - Überprüfung und strategische Ausrichtung der schulischen Bildungsgangstruktur (insbesondere unter den Aspekten wohnortnahe Beschulung, Qualitätssicherung, Einhaltung des Budgets im Rahmen der Klassenbildung) - Berücksichtigung von konkreten Kooperationsbeziehungen und Kooperationsaktivitäten in den Schuljahresplanungen der Bildungsgänge	- S2 auf „abgesichert“ - K1 Sicherung „entwickelt“ (Niveau halten, da Implementierung neuer Kooperationsstrukturen Ldk. Gö und Bildungsregion) - K2 auf „eingeführt“ - Schülerzahlen in den Bildungsgängen sind auf einem sicheren Stand; die Bildungsgänge der BBS I OHA sind gesichert bzw. mit den anderen BBS in Südnlds. (LK Gö + NOM) zukunftssicher ausgerichtet